

# Gutachten zur Rolle der Dichterin Agnes Miegel (1879 - 1964) im „Dritten Reich“

## Mitgliedschaften, Auszeichnungen, Veröffentlichungen und Rezeption

**Mai 1933:** Aus Protest gegen das NS-Regime erklärt Max Liebermann, Ehrenpräsident der Akademie der Künste in Berlin, seinen Rücktritt. Ihm folgen u.a. Alfred Döblin und Thomas Mann. Statt ihrer werden u.a. Hanns Johst und Agnes Miegel in die Akademie berufen.

**Juni 1933:** Auf Veranlassung des Propagandaministers Goebbels wird der Reichsverband Deutscher Schriftsteller gegründet, um die „Vielheit der Verbände zu beseitigen“. Unter dem Vorsitz von Hanns Johst gehört u.a. Agnes Miegel dem Vorstand der „neugeordneten“ Deutschen Akademie der Dichtung an.

**1937:** Agnes Miegel wird Mitglied in der NS-Frauenschaft.

**1938:** Agnes Miegel: *Werden und Werk*. Mit Beiträgen von Prof. Dr. Karl Plenzat, Leipzig 1938. Miegel „zeigt ihre freudige und dankbare Bejahung des Drittes Reiches, ihre verehrungsvolle Liebe zu unserem Führer und Helden Adolf Hitler“ in einem Huldigungsgedicht mit dem Titel „Dem Führer!“ (aus: *Werden und Werk*, Leipzig 1938, S. 79 f.; ... ). Völkische, nationalistische und antisemitische Tendenzen kommen in *Werden und Werk* mehrfach zum Ausdruck (S. 133, 163, 166, 171, 180 f., 188, 191, 206 f.).

**8. März 1939:** Reichsleiter Martin Bormann, einer der höchsten Repräsentanten der NSDAP, spricht ein Grußwort zum 60. Geburtstag der Dichterin Agnes Miegel im Reichssender Königsberg.

**1939:** Nach wiederholten Lesungen vor Hitler-Jungen wird Agnes Miegel mit dem Goldenen Ehrenzeichen der HJ ausgezeichnet.

**1940:** Agnes Miegel wird Mitglied der NSDAP.

**1940:** Miegels Gedichtband *Ostland* (Jena 1940) ist voller Pathos zum Feldzug Hitlers gegen Polen:

*„Übermächtig füllt mich demütiger Dank,  
dass ich dieses erlebe,  
Dir noch dienen kann, dienen den Deutschen  
Mit der Gabe, die Gott mir verlieh!“*

Der Band ist nachgewiesen in Hitlers Privatbibliothek in der Reichskanzlei.

**April 1942:** In der Reihe *Zucht und Sitte* erscheint *Die Neuordnung unserer Lebensgesetze* mit Beiträgen von SS-Gruppenführer Hanns Johst, Agnes Miegel u.a.m.

**1942:** Adolf Bartels, einer der tonangebenden Literaturwissenschaftler des „Dritten Reiches“, charakterisiert Agnes Miegel in seiner *Geschichte der deutschen Literatur* mit den Worten: „Sie ist jetzt vielleicht die am meisten geschätzte deutsche Dichterin.“ (S. 656)

**1945:** Im Februar flieht Agnes Miegel aus Königsberg nach Dänemark, wo sie von den Alliierten bis Ende November 1946 interniert wird wegen literarisch-publizistischer Förderung der nationalsozialistischen Ideologie und ihrer Zugehörigkeit zur NSDAP.

In der neueren wissenschaftlichen Literatur wird Agnes Miegels Rolle im „Dritten Reich“ wie folgt beurteilt:

„Nach dem Ersten Weltkrieg setzte ihre der Heimatdichtung verpflichtete Ostpreußen-Hymnik ein. Ihre nationalistisch-übersteigerte Heimatverbundenheit ließ sie später in das Kielwasser der

NS-Ideologie geraten." (Loewy: *Literatur unterm Hakenkreuz*, 1977, S. 319)

„Die beliebte ostpreußische Heimatdichterin Agnes Miegel avancierte im NS-Regime zu einem literarischen Aushängeschild. In ihren zuvor unpolitischen Balladen spiegelte sich ab 1933 eine erkennbare Blut- und Boden-Romantik wider." Ihr Werk zeige „Elemente einer mythologisierenden Blut- und Boden-Romantik, die eine Affinität zu nationalsozialistischen Ideen erkennen lassen." (Weiß: *Biographisches Lexikon zum Dritten Reich*, 1998, S. 319 ff.) „Als ‚Droste Ostpreußens‘ gefeiert, zählte sie zu den besonders privilegierten Autoren der NS-Zeit". (Sarkowicz/Mentzer: *Literatur in Nazi-Deutschland*, 2002, S. 312)

Diese Befunde werden in der 2007 publizierten Dissertation von Kirsten Kearney (*Construction of the Nation*, S. 152-162) bestätigt und erhärtet.

### **Fazit:**

Die Auszeichnung einer Schule mit dem Namen einer Autorin hat Identifikations- und Vorbildfunktion. Agnes Miegel hat sich nachweislich zur Herrschaft Hitlers und zur Ideologie des Nationalsozialismus bekannt. Diese Identifikation, von der sie sich nach 1945 öffentlich nicht distanziert hat, steht im Widerspruch zum Bildungsauftrag der Schule gemäß § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes. Die Vorbildfunktion der Dichterin Agnes Miegel ist angesichts ihrer Rolle während des „Dritten Reiches" umso mehr in Frage zu stellen, als sich die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland aus der Überwindung und Negation des Nationalsozialismus legitimiert.

### **Quellen und Literatur:**

*Bartels, Adolf: Geschichte der deutschen Literatur, Braunschweig/Berlin/Hamburg 18.1942*

*Denkler, Horst/Prümm, Karl (Hg.): Die deutsche Literatur im Dritten Reich. Themen, Traditionen, Wirkungen. Stuttgart 1976*

*Düsterberg, Rolf: Hanns Johst. „Der Barde der SS". Karrieren eines deutschen Dichters. Paderborn 2004*

*Gassert, Philipp/Mattem, Daniel S.: The Hitler Library. A Bibliography, Westport/ London 2001*

*Kearney, Kirsten: Construction of the Nation. The role of the ballad in twentieth Century.*

*German national identity. Submitted for the award of doctor of philosophy, University of Stirling 2007*

*Loewy, Ernst: Literatur unterm Hakenkreuz. Das Dritte Reich und seine Dichtung, Frankfurt am Main 3.1977*

*Overesch, Manfred: Chronik deutscher Zeitgeschichte, Politik/Wirtschaft/Kultur, Bd. 2/II, Das Dritte Reich 1939-1945, Düsseldorf 1983*

*Overesch/Saal: Chronik deutscher Zeitgeschichte, Politik/Wirtschaft/Kultur, Bd. 2/I, Das Dritte Reich 1933-1939, Düsseldorf 1982*

*Sarkowicz, Hans/Mentzer, Alf: Literatur in Nazi-Deutschland, Hamburg 2002*

*Weiß, Hermann (Hg.): Biographisches Lexikon zum Dritten Reich, Frankfurt am Main 1998, Tb-Ausgabe Frankfurt am Main 2002*

Osnabrück, den 6. Februar 2008

(Prof.Dr.phil. Hans-Jürgen Döscher)